

# **Abraham und die Philister**

## **Ein Anachronismus?**

**Eine biblische Studie**

**Andreas Hornung**

## **Zur Person des Autors**

Andreas Hornung

ist 1955 geboren und seit 1975 verheiratet mit Dorothea.

Sie haben vier erwachsene Kinder und sieben Enkel.

Er war über 30 Jahre selbständiger Gärtnermeister

und ist heute als Gartengestalter unterwegs.

Ehrenamtlich ist er tätig in der landeskirchlichen Erwachsenenbildung,

im Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerk

und bei ERF-Medien.

Beide sind Lebensberater und Seelsorger

und leben ein offenes Haus mit Lebensgemeinschaft.

## **Kontakt:**

Andreas Hornung

Remser Weg 8

08371 Glauchau

(OT Jerisau)

Tel.: 03763 / 2663

Handy: 0177 8380 740

E-mail: [hornung@saxonia.net](mailto:hornung@saxonia.net)

## **Publikationen und Seminarangebote:**

[www.andreas-hornung-seminare.de](http://www.andreas-hornung-seminare.de)

## Abraham und die Philister – ein Anachronismus?

### Einführung in das Problem

Lange Zeit war ich der Meinung, dass die Erwähnung der Philister im Buch Genesis, also zu Abrahams Zeiten, ein Anachronismus sei. Das heißt, ein späterer Autor bezeichnet die Menschen der Region Gaza und Gerar als Philister, weil zu seiner Zeit dort die Philister wohnten - zur Zeit Abrahams hingegen waren dort andere Völker ansässig, denn die Philister siedelten sich erst Jahrhunderte später an.

Ein Beispiel von heute soll dies verdeutlichen: Wenn ich sagen würde, dass ich 1989 in Chemnitz geboren wurde, wäre dies ein typischer Anachronismus; denn 1989 hieß die Stadt Karl-Marx-Stadt. Sie wurde erst am 1. Juni 1990 umbenannt in Chemnitz. Wenn andererseits jemand im Jahre 1989 sagen würde, er sei 1952 in Karl-Marx-Stadt geboren, dann wäre auch dies ein Anachronismus; denn Karl-Marx-Stadt hieß die Stadt erst ab 10. Mai 1953. 1952 hieß die Stadt noch Chemnitz.

Viele Theologen schlussfolgern daraus, dass die Bibel nicht die historischen Wahrheiten widerspiegele, sondern lediglich geistige Wahrheiten transportiere. Diesen Standpunkt vertrete ich nicht. Ich bin davon überzeugt, dass sie auch in den historischen Daten korrekt ist, von uns allerdings oft missverstanden wird, weil wir von anderen Voraussetzungen ausgehen.

Hat die Genesis recht, wenn sie angibt, dass Abraham und die Philister Zeitgenossen im Lande Kanaan waren, oder handelt es sich tatsächlich um einen Anachronismus? Ein solcher würde dem historischen Wahrheitsgehalt der Bibel aber keinen Abbruch tun, weil ein Anachronismus an sich keine Unwahrheit ist, sondern nur anders verstanden werden will.

Die Bibelwissenschaft hat auf dieses Problem keine Antwort. Selbst das 750 Seiten umfassende Werk von Norman L. Geisler und Thomas Howe, „Antworten auf schwierige Fragen zur Bibel“,<sup>1</sup> das auf den Seiten 138 f. auch diese Frage aufwirft, hat keine Antwort. Sie schreiben lediglich: „Es mag nur eine Frage der Zeit sein, bevor vergleichbares Beweismaterial gefunden wird, welches das biblische Zeugnis hinsichtlich der Philister bestätigen wird. Bis dahin können wir sicher sein, dass auch in diesem Fall der biblische Bericht zutreffend ist. Denn in der Vergangenheit ist immer wieder unter Beweis gestellt worden, dass die Bibel vertrauenswürdig ist. Nur weil uns die Belege außerbiblischer Quellen fehlen, heißt das noch lange nicht, dass die Philister zu jener Zeit noch nicht dort waren. Es bedeutet einfach nur, dass uns diese Informationen fehlen.“ (dasselbst, S. 139) Diese Erkenntnislücke möchte ich mit dem vorliegenden Artikel schließen.

---

1 4. Auflage 2021, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg (© 2018). Michigan, USA, © 1992.

## Zur historische Situation

„Abraham wohnte zwischen Kadesch und Schur und weilte als Fremdling<sup>2</sup> in Gerar“, dem heutigen Tel Haror (Gen 20,1), oder arabisch Tell Abu Hureyra (Tel Heror). Gerar war in der mittleren Bronzezeit die größte Stadt im Südwesten des Landes Kanaan, lag 19 km südöstlich von Gaza<sup>3</sup> und 20 km vom Mittelmeer entfernt am Nordufer des Wadi Gerar (arabisch Wadi esh-Sheri'a). Es heißt: „Abraham wohnte lange Zeit als Fremdling im Lande der Philister.“ (Gen 21,34)

Der König von Gerar war Abimelech (Gen 20,2), was „König-Vater“ heißt, und eher ein Titel ist, als ein Eigenname; denn zur Zeit Isaaks heißt der König immer noch Abimelech (Gen 26,1) und 800 Jahre später bezeichnet König David den Philisterkönig Achisch von Gad (1Sam 21,11) ebenfalls als Abimelech (Ps 34,1).

Pichol ist sein Heerführer zur Zeit Abrahams (Gen 21,22) und zur Zeit Isaaks heißt der Heerführer Abimelechs ebenfalls Pichol (Gen 26,26), was „Mund oder Wortführer aller“ heißt. Auch dies könnte ein Titel sein. Heute würden wir sagen, er war der Regierungssprecher oder Außenminister.

Abraham schloss mit Abimelech und Pichol einen Bund (Gen 21,32) im Sinne eines Friedensvertrags, was aus Gen 26,28-29 hervorgeht. Dann kehrten beide „in das Land der Philister zurück“, heißt es (Gen 21,32).

Wenn es nun heißt: „Abraham wohnte lange Zeit als Fremdling im Lande der Philister“ (Gen 21,34), dann mutet dies wie ein Anachronismus an; denn die Philister sind erst in der Mitte der Richterzeit im Land Kanaan eingewandert. Sie kamen zu Land und zu Wasser über Zypern<sup>4</sup> von der Ägäis her, wie wir aus den ägyptischen Annalen wissen, worauf anscheinend auch die Bileams-Weissagung hindeutet (Num 24,24)<sup>5</sup>. Sie wurden von den Ägyptern „die Seevölker“ genannt und in einer grandiosen See- und Landschlacht geschlagen und anschließend im Gaza-Streifen angesiedelt. Dort entwickelten sie sich zu Israels Hauptfeind am Ende der Richterzeit.

König David hat sie später mit seinen Siegen so eingeschüchtert, dass sie bis zur völligen Aufreibung durch den Einfall der Babylonier im Jahre 604 v. Chr. für Israel keine Gefahr mehr waren.

In die Zeit Abrahams scheinen sie hingegen gar nicht zu passen.

<sup>2</sup> Hebr. „ger“ = Schutzbürger.

<sup>3</sup> Hebr. „gasa“

<sup>4</sup> = das biblische Kittim (Jes 23,1.12; Hes 27,6; Dan 11,30)

<sup>5</sup> Das biblische Kittim ist nicht nur die Insel Zypern, sondern meint auch die Inseln und Küstengebiete der Ägäis.

Nach dem Untergang von Sodom und Gomorra zog Abraham „in den Negev und wohnte (zuerst) zwischen Schur und Kadesch und weilte (später) als Fremdling in Gerar.“ (Gen 20,1) Gerar und das Umland werden als Philisterland bezeichnet, während Abraham mit den Philistern in Beerscheba einen Bund (Friedensvertrag) schloss und als Denkmal dafür eine Tamariske pflanzte (Gen 21,32-33).

Laut Bibel stammen die Philister ursprünglich von der Insel Kaphtor, das ist Kreta (Jer 47,4; Am 9,7; 1Chr 1,12; Zeph 2,5). Auf Kreta herrschten zu Abrahams Zeit die Minoer. Ihr König war Minos, was ebenfalls ein Königstitel und kein Eigenname war, so wie die Bezeichnung „Pharao“ auch nur einen Königstitel darstellte.<sup>6</sup>

Die Minoer waren die erste Hochkultur Europas mit der Hauptstadt Knossos.<sup>7</sup> Sie gründeten überall in den ägäischen und kleinasiatischen Küstenregionen Kolonien. Der griechische Geschichtsschreiber Thukydides schreibt: „Denn Minos war der älteste Gründer einer Seemacht, von dem wir durch die Sage wissen. Er beherrschte den größten Teil des jetzigen hellenischen Meeres und gebot über die kykladischen Inseln, bevölkerte auch die meisten zuerst, indem er die Karier<sup>8</sup> vertrieb und seine Söhne als Häuptlinge einsetzte. Auch vernichtete er die Seeräuberei, soweit er konnte, damit ihm die Einkünfte umso eher eingingen.“<sup>9</sup>

Der griechischen Geschichtsschreiber Herodot,<sup>10</sup> aber auch Aristoteles und Platon berichten von einer „Thalassokratie“ (Meeresherrschaft) des Königs Minos, der die erste Seemacht im Mittelmeer aufbaute. Seine Stellung übernahmen nach dem Untergang der minoischen Kultur die Phönizier.

Enge Beziehungen bestanden zu Ägypten. Bis um etwa 1400 v. Chr. finden sich in ägyptischen Gräbern immer wieder Darstellungen kretischer Gesandtschaften. Die Ägypter nannten die Minoer „Keftiu“ (hebr. Kaphtor). Im ägyptischen Avaris (im Delta) wurde gar ein im minoischen Stil ausgestalteter Palastkomplex vom Beginn der 18. Dynastie freigelegt. Sogar mesopotamische Inschriften belegen Kontakte der Minoer in die südliche Levante.

Diese Siedlungen waren Handelsstationen und weniger politische Machtzentren. Die Minoer beherrschten also Handels-mäßig das Mittelmeer, insbesondere die Ägäis. Überall fand man Siegel, Gewichte, Keramiken und Linear-A-Tontafeln. Das ist die besondere Schrift der Minoer.

6 Nach Julius Cäsar wurden alle weiteren Kaiser Roms Cäsaren genannt. Und von Cäsar leitet sich nicht nur der deutsche Titel Kaiser ab, sondern auch der Titel Zar für die russischen Herrscher.

7 Der gigantische und einzigartige Palast von Knossos muss um 2100 v. Chr. gebaut worden sein. Er hatte sogar Toiletten mit Wasserspülung. Die minoische Kultur hat sich seit ca. 3300 v. Chr. auf Kreta entwickelt. Die Einwohnerzahl lag zwischen 10 000 und 20 000.

8 im Hinterland von Milet

9 Thukydides 1,4

10 Herodot III,122

Mit der Explosion<sup>11</sup> der bewohnten Vulkaninsel Thera (Santorin), 120 km nördlich von Kreta, bei der 120 km<sup>3</sup> Tephra<sup>12</sup> ins Meer stürzten, und dem dadurch ausgelösten gewaltigen Tsunami, wurde die minoische Kultur weitgehend zerstört, weil sie hauptsächlich an den Küsten angesiedelt war. Die Eruption war sechsmal so stark wie die Krakatau-Katastrophe 1883 in der Sundastraße zwischen Jawa und Sumatra, deren Detonation noch in England gehört wurde und deren Tsunami bis in den Ärmelkanal spürbar war. Nach dieser Katastrophe löste die mykenische Kultur die minoische ab.

Die Minoer kontrollierten das ganze östliche Mittelmeer zur Zeit Abrahams. Alle damaligen Kulturen standen mit ihnen im Austausch. So unterhielten sie anscheinend auch eine Handelsniederlassung in Gerar, der größten Stadt im Umkreis von 25 km. Sie hatte eine enorme Größe von 40 ha. In Gerar und den umliegenden Städten fanden die Archäologen in der entsprechenden Schicht viel minoische Keramik und Graffito. Das deutet auf starke Handelsbeziehungen hin und darauf, dass dort die Minoer eine Handelsniederlassung hatten.

Diese Grabungsschicht wurde überlagert von einer dicken Bimsteinschicht, denn die Aschewolke des Thera-Ausbruchs zog über Ägypten und die Region um Gerar. Drei Tage lang wurde der Tag zur Nacht, schreiben die ägyptischen Annalen. Dies erinnert an die dreitägige Finsternis, die als 9. Plage über Ägypten kam. Zeitlich passt der Auszug Israels aus Ägypten in die Zeit des Thera-Ausbruchs (ca. 1500 v. Chr ± 50).

Gerar war ein Knotenpunkt des Handels zwischen Babylonien, Syrien und den Hethitern im Norden und Ägypten im Süden. Dort kreuzten sich auch die Handelswege der Weihrauchstraße vom heutigen Oman über den Jemen bis nach Petra und von dort nach Gaza, an den Euphrat und nach Ägypten. Über die Weihrauchstraße wurden die Gewürze Indiens in die Levante transportiert und von dort in den ganzen Mittelmeerraum, nach Babylon, zu den Hethitern und später auch zu den Römern.

Das Kupfer aus den Kupferminen bei Elat am Golf von Akaba (biblisch „Schilfmeer“), der Türkis, Granat und das Kupfer aus den ägyptischen Minen von Serabit el-Chadim auf der Sinai-Halbinsel, sowie das Mineralsalz und das Erdpech vom Toten Meer, das die Minoer zum Abdichten („Kalfatern“) ihrer Schiffe brauchten - all dieser Handel lief über die Stadt Gerar, wie wir heute wissen.

---

11 Eine phreatomagmatische Explosion finden dann statt, wenn Magma mit Wasser (z.B. Meereswasser) in Berührung kommt.

12 Auswurfmaterial eines Vulkans (Bomben = Gesteinsblöcke), Bimstein und Asche)

## Sodom's Untergang und die Minoer

In Tel el-Hammam, dem biblischen Sodom,<sup>13</sup> fand man ein von Säulen gesäumtes Torhaus, das für den Nahe Osten eher untypisch war, aber Parallelen zu kretischen Palästen hatte. Auch bemalte Keramik ließ auf Kontakte in die Ägäis schließen. Ein Vorratsgefäß wies sogar Stierornamente auf, wie es typisch für das minoische Kreta war. Sodoms Handelsbeziehungen zu den Minoern liegen auf der Hand. Mit Sicherheit hatte Sodom einen minoischen Handelsstützpunkt.

Interessanterweise erinnert die biblische Schilderung von der versuchten Entführung der drei Männer, die Lot am Vorabend der Katastrophe besuchten, zum Zwecke homosexueller Unzucht, an die kultische Päderastie im bronzezeitlichen Kreta, zu der explizit die rituelle Entführung gehörte.

Der griechische Geograf Strabo beschreibt diese Praxis mit den Worten:

„Nicht durch Überredung gewinnen sie die geliebten Jünglinge, sondern durch Raub.“<sup>14</sup> Es deutet also darauf hin, dass die Sodomiten diese Praxis von den Kretern übernommen hatten. Vielleicht ist die Minoische Kultur auch deswegen durch den Thera-Ausbruch untergegangen, so wie einst Sodom und Gomorra, Adma und Zebojim zur Zeit Abrahams, weil dort Gewalttaten herrschten, die zum Himmel schrien (Gen 18,20-21; vgl. 4,10; 2Petr 2,6-10).

## Hamiten (Minoer) im Raum Gerar

Nun lesen wir im 1. Chronikbuch, Kapitel 4, den Versen 39-42, dass z. Z. König Hiskijas (700 v. Chr.) sich der Stamm Simeon von seinem ursprünglichen Siedlungsgebiet weiter nach Osten hin ausbreitete, ins Gebirge Seir, wo sie den „Rest der entkommenen Amalekiter schlugen“ (V. 42-43). Ebenso breiteten sie sich auch in Richtung Westen aus, ins Gebiet um Gerar (V. 39-41 LXX). Interessanterweise finden wir im Vers 40b den Vermerk: „Dort hatten einst Leute von Ham gewohnt.“ Als Nachfahren Hams, des Sohnes Noahs, werden auch die Kaphtoriter, die Bewohner von Kreta, genannt, „von denen die Philister abstammen“ (Gen 10,14). Hier haben wir einen biblischen Beleg, dass in Gerar bereits 800 Jahre vor der allgemeinen Einwanderung der Philister um 1200 v. Chr., schon Hamiten (Minoer) wohnten.

Der Archäologe W. F. Albright vermutete bereits 1924, dass hier eine kuschitische Kolonie gegründet worden war. Die Kuschiten sind nach der Völkertafel in Genesis, Kapitel 10, auch Hamiten (Gen 10,6-7).

Zur Zeit des König Asa von Juda (ca. 890 v. Chr.) fiel Serach, der Kuschite, mit einem riesigen Heer in den Staat Juda ein. Auch Lybier waren unter ihnen (2Chr 16,8).

<sup>13</sup> Zur faszinierenden Entdeckungsgeschichte von Sodom: Vgl. Michael Hesemann, „Die Bibel hat recht – Archäologen auf den Spuren des Alten Testaments“, Langen Müller Verlag München 2022, S. 15 bis 46. Dokumentationen dazu findet man auch in der Zeitschrift „Gute Nachrichten“ 5/22 und 2/22. Diese kann man **kostenlos** anfordern unter: [www.gutenachrichten.org](http://www.gutenachrichten.org).

<sup>14</sup> Ausführlich beschrieben in: Strabo, Geographica, X, 4,21.

Die judäische Armee zog ihnen entgegen und bei Marescha<sup>15</sup> kam es zur Schlacht. Durch Gottes wundersames Eingreifen schlugen die zahlenmäßig weit unterlegenen Juden das kuschitische Heer und zersprengte es in Richtung Südwesten. Dabei „bezwangen sie (also die Judäer) alle Städte um Gerar; denn der Schrecken Jahwes lag auf ihnen. Sie plünderten alle Städte ... und „auch die Hirtenzelte“ (2Chr 14,8-14)

Aus diesem Text ist abzuleiten, dass die „Städte um Gerar“ mit den Kuschiten verbündet sein mussten. Die dort ansässigen Philister waren zu allen Zeiten mit den Ägyptern in Koalition, weil sie für die Ägypter die Handelsrouten durch Kanaan nach Mesopotamien, nach Syrien und Anatolien militärisch bewachten. Auch die Querverbindung von der Mittelmeerküste durch die Jesreelebene bis Bet-Schean, wurde durch die Philister im Auftrag Ägyptens kontrolliert. Bet-Schean war sogar eine ägyptische Garnisonsstadt, in der Philister Dienst taten. Deshalb wurden auch die Leichen von König Saul und seinen Söhnen von den Philistern (!) an der Innenseite<sup>16</sup> der Stadtmauer von Bet-Schean zur Schau gestellt (1Sam 31,8-12).

Vom Richter Schamgar, dem Sohn Anats, wird berichtet, dass er 600 Philister mit einem Ochsenstachel erschlug (Ri 3,31). Vermutlich überfiel er die ägyptische Garnison in Bet Schean, in der eine Söldnertruppe der Philister als Besatzungs- und Schutzmacht stationiert war. Denn im Debora-Lied wird gesagt, dass „in Schamgars Tagen, des Sohnes Anats, ... die Wege verlassen waren; wer wandern musste, nahm gewundene Wege.“ (Ri 5,6) Das heißt: Der Norden Israels war ohne Wegeschutz, weil Schamgar die Schutztruppe in Eigenmächtigkeit und ohne göttlichen Auftrag ermordet hatte. Denn nur bei Schamgar wird dieser nicht erwähnt (vgl. Ri 3,15 mit Vers 31!). Gott schickte immer dann Richter, die Israel retteten, wenn sie von umliegenden Völkern ausgeraubt wurden. Schamgar hingegen war ein Freischärler, der die Schutztruppe erschlug, weil sie Wegezoll erhob, was aber legitim ist. Er fühlte sich durch die Schutzmacht unterdrückt und durch ihre Zölle ausgeraubt. Aber Zölle-zahlen ist im Willen Gottes (Röm 13,7). Das „Ausgeraubt-Werden“, vor dem Gott Israel durch die Richter retten wollte (Ri 2,16), bezog sich auf die feindlichen Nachbarvölker, die nach der Erntezeit plündernd in Israel einfielen,<sup>17</sup> und nicht auf die ägyptische Schutzmacht.

---

<sup>15</sup> 6 km nordöstlich von Lachisch. Es war in späterer Zeit die Hauptstadt der Nabatäer. Der Ruinenhügel von Marescha ist heute von der Hauptstraße weithin zu sehen.

<sup>16</sup> 2Sam 21,12

<sup>17</sup> Ri 6,1-6

Jetzt lesen wir aber in Josua 13, dass „das Land, das (nach den Eroberungskriegen Josuas) noch zu erobern übrigblieb, folgende sind: Alle Bezirke der Philister (hebr. Peleset) und das ganze Land der Geschuriter, vom Schichor an, der östlich von Ägypten fließt (= das Wadi el-Arisch, der „Bach Ägyptens“ 80 km südwestlich von Gaza = die Südgrenze Israels nach Jos 15,4 und Num 34,5), bis zur Grenze von Ekron im Norden – es wird zu den Kanaanäern gezählt“ (Jos 13,2-3).

Und dann heißt es: „Die fünf Fürsten der Philister sind die von Gaza, Aschdod, Askalon, Gat und Ekron; die Awwiter sind im Süden.“

Hier wird also gesagt, dass die Awwiter südlich von Gaza – also in der Region Gerar - zur Zeit Josuas immer noch anwesend waren. Das heißt, dass sie von den Kaphtoritern (Philistern) militärisch besiegt und nach Süden abgedrängt und vertrieben wurden.

Noch ein gravierender Beweis für die Anwesenheit der Minoer in dieser Region ist folgender: Mose hielt im 40. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten (ca. 1400 v. Chr.), am 1. Tag des 11. Monats, in der Ebene von Moab vor Israel eine Rede, die er aufgeschrieben hat (Dtn 1,1-3). Darin erwähnt er, dass die Kaphtoriter, welche aus Kaphtor (= Kreta) ausgewandert waren, die Awwiter, die in Gehöften in der Region südlich und südöstlich von Gaza wohnten, einst vernichtet und sich an ihrer Stelle angesiedelt hatten (Dtn 2,23). Dies schrieb Mose um 1400 v. Chr.

Zu der Zeit waren aber die Seevölker (Philister) noch gar nicht vom Norden her in die Levante eingefallen. Das geschah erst zwei Jahrhunderte später.

Auch diese Angabe ist kein Anachronismus, weil die Minoer bereits zu Abrahams Zeiten dort siedelten und einen Handelsstützpunkt hatten, und die Minoer sind letztlich Philister aus Kaphtor.

## **Fazit**

Die Bibel hat also Recht mit ihrer Aussage, dass Abraham und die Philister in der südlichen Levante Zeitgenossen waren, 700 Jahre bevor die Seevölker-Philister dort ansässig wurden, mit denen König Saul und König David so viele Kämpfe auszufechten hatten, weil die Minoer dort einen Handelsstützpunkt hatten.

Die Minoer sind die erste Seehandelsmacht des Mittelmeers gewesen von ca. 2300 bis 1450 v. Chr. und hatten ihr Machtzentrum auf der Insel Kreta (Kaphtor).

Die späteren Seevölker-Philister stammen ebenfalls ursprünglich von Kreta und sind demzufolge dieselbe Volksgruppe. Laut Bibel stammen die Kreter von Mizrajim ab,<sup>18</sup> also von den Ägyptern und diese von Ham, dem Sohn Noahs. Laut Bibel waren in der südlichen Levante ursprünglich auch Hamiten ansässig (1Chr 4,40). Philister und Minoer sind demzufolge auch Hamiten. Somit schließt sich der Kreis der Beweisführung.

Andreas Hornung, 2024

---

<sup>18</sup> Gen 10,6.13.14

**Abkürzungserklärungen**

1Mo / Gen = Genesis	= 1. Mosebuch	Tob	Tobit = Tobias
2Mo / Ex = Exodus	= 2. Mosebuch	Jdt	Judith
3Mo / Lev = Leviticus	= 3. Mosebuch	1Makk	1. Makkabäerbuch
4Mo / Num = Numeri	= 4. Mosebuch	2Makk	2. Makkabäerbuch
5Mo / Dtn = Deuteronomium	= 5. Mosebuch	Weish	Buch der Weisheit
Jos	Josua	Sir	Jesus Sirach
Ri	Richter	Bar	Baruch
Rut	Ruth		
1Sam	1. Samuelbuch		
2Sam	2. Samuelbuch	Mt	Matthäusevangelium
1Kön	1. Königebuch	Mk	Markusevangelium
2Kön	2. Königebuch	Lk	Lukasevangelium
1Chr	1. Chronik	Joh	Johannesevangelium
2Chr	2. Chronik	Apg	Apostelgeschichte
Esra	Esra	Röm	Römerbrief
Neh	Nehemia	1Kor	1. Korintherbrief
Ps	Psalmen	2Kor	2. Korintherbrief
Hiob	Ijob = Hiob	Gal	Galaterbrief
Spr	Sprüche = Sprichwörter	Eph	Epheserbrief
Pred	Prediger = Kohelet	Phil	Philipperbrief
Hld	Hohelied	Kol	Kolossierbrief
Jes	Jesaja	1Thess	1. Thessalonicherbrief
Jer	Jeremia	2Thess	2. Thessalonicherbrief
Klgl	Klagelieder	1Tim	1. Timotheusbrief
Hes	Ezechiel = Hesekiel	2Tim	2. Timotheusbrief
Dan	Daniel	Tit	Titusbrief
Hos	Hosea	Phlm	Philemonbrief
Joel	Joel	Hebr	Hebräerbrief
Amos	Amos	Jak	Jakobusbrief
Obd	Obadja	1Petr	1. Petrusbrief
Jona	Jona	2Petr	2. Petrusbrief
Mi	Micha	1Joh	1. Johannesbrief
Hab	Habakuk	2Joh	2. Johannesbrief
Zef	Zefanja	3Joh	3. Johannesbrief
Hag	Haggai	Jud	Judasbrief
Sach	Sacharja	Offb	Offenbarung = Apokalypse
Mal	Maleachi		

- Mt 5,2    b        =    Mt 5,2 zweiter Versteil  
               d        =    vierter Versteil  
               M        =    Mittelteil des Verses  
               aB        =    zweiter Teil des ersten Versteiles  
               (Ø)        =    Kontext (= Textzusammenhang) beachten  
               JB        =    Jerusalemer Bibel  
               KNT        =    Konkordantes Neues Testament  
               SS        =    Sprachschlüssel zum griechischen Neuen Testament von Frtz Rienecker  
               NGÜ        =    Neue Genfer Übersetzung  
               LXX        =    Septuaginta = die grie. Übersetzung des Alten Testaments von ca. 200 v. Chr.